

der Verwirklichung der Prinzipien von Neuhol- land — doch es geht nicht so recht voran. Das größte Hemmnis ist, daß es noch keine ökonomischen Beziehungen zwischen der Viehwirtschaft und dem Feldbau gibt. Auf Grund der schlechten Qualität des Futters besteht kein rechtes Vertrauen der Viehpfleger zu ihren Kollegen im Feldbau. Das in Ordnung zu bringen, betrachten wir als eine wichtige Aufgabe.“

Bei der Behandlung dieser Probleme geht es darum, bei allen Genossen eine parteimäßige Einstellung zu den Beschlüssen der Partei und damit auch zur sozialistischen Betriebswirtschaft zu erreichen. Dann werden sie sich auch gründlich mit diesen neuen Problemen befassen, dann werden sie in der Lage sein, die sozialistische Betriebswirtschaft zum Allgemeingut aller Mitglieder der Genossenschaft zu machen. Dann wird sich das ökonomische Denken der Mitglieder der Genossenschaft entwickeln, sie werden sich ihrer Verantwortung bewußt und damit aktiver mitarbeiten.

Impulse für neue Initiative

Genosse Umlauf, Parteisekretär der LPG Westdorf, schilderte in unserem Gespräch, wie konkrete Verträge beigetragen haben, im vergangenen Jahr die Milchproduktion erheblich zu steigern. Er sagte: „Weil bei uns hinter den Verträgen die Menschen stehen, konnten Erfolge erzielt werden. Unsere Grundorganisation hat im letzten Jahr, und wird es auch künftig tun, darauf geachtet, daß die Genossen die Situation in der LPG sowie die perspektivischen Probleme richtig einschätzen und alle Mitglieder der Genossenschaft damit vertraut machen. Dann stehen sie den neuen Aufgaben abgeschlossen gegenüber.“

Die Genossen aus dem Kreis Aschersleben haben in diesem Gespräch ihre ersten Gedanken und Überlegungen dargelegt. Übereinstimmend brachten sie zum Ausdruck, daß die Probleme nicht allein in der Berichtsversammlung zu klären und zu lösen sind. Aber ein wichtiger Ausgangspunkt für deren Lösung, für eine ständige, zielstrebige politische Arbeit der Grundorganisation, für eine hohe Aktivität der Genossen, das muß die Wahlversammlung werden. Alle Parteileitungen sind deshalb gut beraten, wenn sie bereits die Vorbereitung der Versammlung nutzen, um alle Genossen auf die neuen Aufgaben zu orientieren.

Viele Genossenschaften sind dabei, Wettbewerbsprogramme aufzustellen, in denen sie zu Ehren des bevorstehenden X. Deutschen Bauernkongresses Verpflichtungen übernehmen. Im Mittelpunkt wird die Sicherung der kontinuierlichen Planerfüllung, werden Vorschläge zur Übererfüllung, wird die Schaffung von Voraussetzungen für einen weiteren Produktionszuwachs im nächsten Jahr, für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Kosten stehen. Die Wahlversammlungen der Grundorganisationen der Partei werden auch dazu die Aufgaben für die Genossen festlegen.

Im Dorf, in der Genossenschaft, in der Brigade, bei der gemeinsamen Lösung der neuen Aufgaben entwickelt sich die sozialistische Menschengemeinschaft. Unsere Genossen tragen am besten dazu bei, wenn sie gute persönliche Beziehungen zu ihren Arbeitskollegen, zu ihren Nachbarn haben, wenn sie jedem helfen, rrfit seinen Aufgaben gut fertig zu werden, die neuen Probleme bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus richtig zu verstehen.

Richard Heiden

Hauptproduktionsmittel brauchen.

Diese Maßnahmen sollen zum großen Teil noch in diesem Winter durchgeführt werden. Das ist ein lohnendes Betätigungsfeld für alle gesellschaftlichen Kräfte des Ortes. Das sind auch Bodeninvestitionen, die sich bezahlt machen. Auf dem 3. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei wurde noch mal die Bedeutung der Investitionen für die Bodenfruchtbarkeit herausgearbeitet.

Unsere Parteiorganisationen müssen auf politisch-ideologischem Gebiet die Kräfte mobilisieren und vervielfachen. Dazu wird es notwendig, die eigenen Reihen zu formieren und auf das Neue zu konzentrieren. So haben wir im Bereich unserer Kooperation ein Parteiaktiv gebildet. Gewiß gibt es in der Arbeit erste Fortschritte, aber ebenso ernsthafte Versäumnisse, die es umgehend zu korrigieren gilt.

Natürlich sind die Maßstäbe des

VII. Parteitages für alle Leiter und Leitungen verbindlich, aber in erster Linie müssen wir sie als Genossen unserer Partei uns selbst setzen. Wir werden mit allen unseren Bauern die Beratung fortführen, bis jeder von der Richtigkeit unseres Weges überzeugt ist.

Rudi Dittrich
Mitglied der Kreisleitung Riesa,
Vorsitzender der
LPG „Friedenswacht“ in Colmnitz
(Aus der Diskussion
auf der Bezirksparteiaktivtagung)